



Einrückungs-Gebühr für Kleinzeit und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile ober deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind willkommen

Bestellungen

„Aus den Tannen“ für das

I. Quartal 1906

werden von allen Postanstalten, Briefträgern und Landpostboten entgegengenommen.

Tagespolitik.

Der Reichstag hat seine Weihnachtsferien angetreten, womit der erste sehr kurze Abschnitt der neuen Reichstagsession zum Abschluß gelangt ist. Noch ganze 12 (!) Abgeordnete waren beim Schluß der letzten Reichstagsitzung anwesend, denen der Präsident Graf Wallesheim fröhliche Weihnachtsgrüße und ein segnetes neues Jahr wünschte. In den wenigen Sitzungen vor der Weihnachtspause hat der Reichstag begreiflicherweise nicht viel vor sich zu bringen vermocht; es sind die sozialdemokratischen Interpellationen über die Fleischnot und die erste Lesung des Etats, der Reichsfinanzreform, sowie der Flottengesetzesnovelle erledigt, der Gesetzentwurf über die Gültigkeitsdauer des Militärstrafgesetzes in Rußland, das provisorische Handelsabkommen mit England und der neue Handelsvertrag mit Bulgarien angenommen worden; der Reichstag hat also, wenn er im neuen Jahre wieder zusammentritt, fast noch sein gesamtes Arbeitsprogramm abzumachen. Die nächste Sitzung ist auf 9. Januar festgesetzt.

Die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft wurde im preussischen Abgeordnetenhaus kurz besprochen. Der volksparteiliche Abgeordnete Oeter-Frankfurt beklagte es, daß aus dem großen fruchtbarsten Plan einer Reichsbahn-Gemeinschaft jetzt das kleine Plüschchen eines Mitbestimmungsrechts geworden sei, worauf Minister v. Bunde erwiderte, diese Auffassung sei eine Irrge; die Betriebsmittelgemeinschaft werde zu Stande kommen.

Ueber den Aufstand in Deutsch-Ostafrika und die Ursachen seiner Entstehung hielt in der Deutschen Kolonialgesellschaft zu Berlin der bayerische Benediktinerpater Spreiter einen zweistündigen Vortrag. Er hat als Missionar den Aufstand miterlebt und mit knapper Not sein Leben gerettet, kennt Land und Leute und reamilierte seine Ausführungen dahin, daß an dem Aufstand einzig und allein die etwas übertriebene und forcierte Art Schuld sei, mit welcher man die Schwarzen zur Arbeitsleistung und zum Steuern zahlen veranlaßte. Sie kennen den Sinn dieser neuen Pflichten vielfach gar nicht und halten sie für ungerecht verhängte Strafen. Der Missionar schloß seine Darlegungen mit der Meinung, mit der durch den Krieg bedingten Vernachlässigung der Felder werde sich sehr bald Mangel an Nahrungsmitteln fühlbar machen und der Aufstand dann in absehbarer Zeit beendet sein.

Das Gelbbuch über Marokko, das in der französischen Deputiertenkammer verteilt worden ist, enthält 368 Schriftstücke, die vom 3. März 1901 bis zum 4. Dezember 1905 reichen. Neues ist daraus nicht zu entnehmen, höchstens folgendes: Der französische Votschaster in Berlin, Bisson, telegraphierte am 28. April, es fehle zweifellos in der Umgebung des deutschen Kaisers nicht an kriegslustigen Ratgebern, die im Hinblick auf die russischen Niederlagen leichtes Spiel hätten, die Stunde als günstig für einen Feldzug gegen Frankreich zu schildern. Am 11. Juni teilte Rouvier dem französischen Votschaster mit, der deutsche Votschaster in Paris, Fürst Radolin, habe in einer Unterredung ihm (Rouvier) erklärt: Wir haben dem Sultan versprochen, seine Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. Wenn die Konferenz nicht statifindet, müssen Sie wissen, daß wir dann hinter Marokko stehen.

Der Konflikt zwischen Rumänien und Griechenland kam soeben in der rumänischen Kammer zur Sprache. Der Minister des Auswärtigen führt in Beantwortung einer Anfrage aus, er habe nicht unterlassen, dem rumänischen Gesandten im Auslande alle von den Griechen in Mazedonien begangenen Verbrechen telegraphisch mitzuteilen, worauf von den Großmächten durch ihre Votschaster in Konstantinopel und durch ihre Vertreter in Athen

gemeinsame Schritte zu Gunsten der Rumänen unternommen worden seien. Die Pforte habe darauf Truppen aufgebieten und mehrere griechische Banden aufgehoben. Griechenland scheine sich jedoch nicht entschließen zu können, die Lage zu verbessern. Rumäniens Beziehungen zu Griechenland seien nicht offiziell abgebrochen. Der Höflichkeitsbesuch, der zwischen dem rumänischen Gesandten und dem König von Griechenland in Wien ausgetauscht worden sei, habe an der Lage nichts geändert. Solange die griechischen Mörderhänden die Rumänen in der Türkei plündern, werde es keinen Frieden zwischen Rumänien und Griechenland geben. Das ist eine Sprache, wie sie scharfer nicht geföhrt werden kann.

In der spanischen Deputiertenkammer gelangte am Donnerstag die Marokkofrage aufs Tapet. Der Deputierte Romeo interpellierte die Regierung wegen der angeblichen Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland betreffs der marokkanischen Angelegenheiten, aus welchen Gefahren für Spanien entstehen könnten. Ministerpräsident Moret erwiderte hierauf etwa: Die Lage Spaniens ist so klar und deutlich bestimmt, daß man niemals mit mehr Wahrheit als jetzt wird sagen können, daß abgesehen von diplomatischen Zwischenfällen von geringer Bedeutung für Spanien keine Gefahr irgend welcher Art zu befürchten ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dezember.

Nach kurzer Debatte wurde gestern das Handelsprovisorium mit England und der Handelsvertrag mit Bulgarien in dritter Lesung angenommen. Es folgte die Fortsetzung der Staatsberatung. Abg. Graf Stolberg-Berninger (kons.) tritt den neulichen Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky über das Anwachsen der Sozialdemokratie entgegen und betont, wenn Deutschland wieder eine Krise durchmachen müsse wie in den Zeiten, von denen der Staatssekretär gesprochen habe, werde das deutsche Volk genau dieselbe Opferfreudigkeit und denselben Idealismus zeigen. Einen Beweis dafür bilden unsere Truppen in Südafrika (Bravo! rechts.) Abg. Bebel (Soz.): Seine Partei habe von der Dämonlosigkeit keinen Nachteil. Er verwahrt sich auf das entschiedenste gegen die Angriffe des Reichskanzlers gegen seine Partei und seinen Parteigenossen Ledebour in der Kolonialfrage; er geht dann auf die soziale Frage ein: die Lohnerrhöhung der Arbeiter stehe in keinem Verhältnis zur Erhöhung der Ministergehälter. Die sozialen Verhältnisse in England seien besser als bei uns, weil die englische Bourgeoisie den Wünschen der Arbeiterschaft viel verträglicher gegenüberstehe. Den Vorteil von der wirtschaftlichen Entwicklung haben lediglich die bestehenden Klassen. England ist nicht eifersüchtig auf Deutschland. Ein Bündnis zwischen England und Deutschland würde den dauernden Frieden Europas bedeuten. Die Vermehrung unserer Flotte wird mit Recht als eine Spitze gegen England empfunden. Bismarck, Caprivi und Hohenlohe hätten niemals in die Marokkoreise des Kaisers gewilligt. Das Signal für die Flottenvermehrung in allen Staaten ging von Deutschland aus. Die internationale Sozialdemokratie ist der Meinung, daß die Völker nicht mehr wie eine Hammelherde geführt und verschachtet werden könnten. Wenn der deutsche Arbeiter für sein Vaterland in der Not eintreten solle, so müsse er auch zum berechtigten Bürger und Menschen gemacht werden. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Reichskanzler Fürst Billov: Bebel habe erklärt, daß die deutsche Sozialdemokratie beste Beziehungen zwischen England und Deutschland aufstrebte. Er müsse darum fragen, warum denn die Sozialdemokratie fortwährend bestrebt sei, gerade in England Mißtrauen gegen uns zu erregen? Denn die sozialdemokratische Presse signalisiert fortwährend eine Spannung zwischen den beiden Ländern. Er bestreite als leitender Staatsmann auf das entschiedenste, daß wir jemals in unserer Politik aggressive Pläne gegen England gehabt hätten. Auch sei es eine bildhinnige Lüge, wenn gesagt werde, daß ein Zusammenstoß zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard zu den Unzuträglichkeiten Anlaß gegeben habe. Er protestiere mit größter Entschiedenheit gegen den Versuch, den Kaiser, der seit 18 Jahren Beweise seiner Friedensliebe gegeben habe, als Friedensstörer hinzustellen. Der „Vorwärts“ hat im vergangenen Herbst fortwährend seine Angriffe gegen unser Volk gerichtet. Bebel habe selbst zugestanden, daß unsere Flottenvermehrung im Verhältnis

eine sehr mäßige sei; und es sei un wahr, daß diese Verlehrung einen aggressiven Charakter gegen England trage. Die englische Sozialdemokratie habe keine feindlichen Absichten gegen Deutschland gehegt? Ein Vertreter der englischen Sozialdemokratie erklärt: England muß sich mit Frankreich verbinden, damit es der deutschen Flotte unangenehm gemacht wird, ihre Flagge auch nur für eine Woche aufrecht zu erhalten. Wenn die Stimmung zwischen Deutschland und England nicht so ist, wie sie sein sollte, so kommt das davon her, daß es in jedem der beiden Staaten Leute gibt, die dem anderen Absichten unterzöhlen, an die niemand denkt, und falsch ist es auch, zu glauben, daß Deutschland sich nur im Gegensatz zu England entwickeln könne. Wenn aber so viele Engländer an böse Absichten Deutschlands glauben, so ist das zweifellos auf die Agitation der deutschen Sozialdemokratie zurückzuführen, die beständig ihr eigenes Land als Störenfried hinstellt. Unter Weltpolitik verstehen wir nichts anderes, als daß wir auf den Gebieten des Handels, der Industrie und der Schiffahrt dieselbe Berücksichtigung verlangen wie andere Länder, und daß wir mit diesen auf dem Fuße der Gleichberechtigung stehen wollen. Wenn unsere Politik anders ausgelegt wird, so können wir uns bei unserer Sozialdemokratie bedanken. Eine richtig geleitete auswärtige Politik kennt als Nichtschmerz nur das nationale Interesse des Landes; im Gegensatz dazu opfert die deutsche Sozialdemokratie mit Bewußtsein die Interessen des Friedens und der Sicherheit des Landes ihren eigenen Parteinteressen, ihren zersärenden und utopistischen Tendenzen. Die franz. Jakobiner waren Patrioten und wollten ein starkes Frankreich, unsere Jakobiner wollen ein schwächeres Deutschland. Aber seien Sie überzeugt, wenn Sie versuchen sollten, einen Bastillesurm zu unternehmen, so würde Ihnen das abel bekommen. Ich wiederhole Ihnen: gehen Sie von Worten zu Taten über, und Sie werden sehen, was danach kommt. (Lebhafte Beifall.) Abg. Erzberger (Str.) verlangt für die Verwirklichung des Schutzgebietes brauchbare Einrichtungen und Beamte. Unglaublich wäre es, wenn Dr. Peters wieder in den Reichsdienst aufgenommen werden sollte. Er werde seine Angriffe in der zweiten Lesung begründen. Staatssekretär Frhr. v. Richthofen weist die Angriffe zurück, behält sich aber bei der vorgerückten Stunde ebenfalls vor, auf Einzelheiten in der zweiten Lesung einzugehen. Geh. Rat Helfrich kommt in längerer Ausführungen auf die Angriffe Erzbergers zurück. Um 7 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf morgen vormittag 11 Uhr vertagt.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 16. Dez.** Der Dezember straft den hundertjährigen Kalender, nachdem es in diesen Tagen ganz geöhrig hätte-frieren sollen, Lagen. Schlittschuhe, Wollenswaren, Pelze und Verwandtes steht fast ebenso niedrig in dem augenblicklichen Begehren, wie die russischen Papiere im Kurse in Folge der unaussöhlichen inneren Unruhen. Aber der Ausgleich kommt schon, der alte Winterspruch sagt mit Recht, wenn die Tage fangen wieder an zu langen, kommt der Winter gegangen. Wie es vor Weihnacht aussieht, das kommt nicht für das Nachher in Betracht, und bis zum kürzesten Tag des Jahres sind wir ja bald. Der Weihnachtverkehr in den Geschäften ist noch kein besonders reger, so daß sich das Hauptgeschäft in der kommenden Woche abwickeln wird. Anders ist es bei dem Postverkehr, der schon recht lebhaft zu werden beginnt. Die Angestellten der Post haben wieder eine recht schwere, aufreibende Arbeit vor sich, die sich, je mehr wir uns Weihnachten und Neujahr nähern, immer mehr steigert. Da ist es nun besonders erwünscht, daß die Zeitungsbestellungen auf das I. Quartal im neuen Jahr vorher gemacht werden. Wir bitten deshalb alle unsere geehrten Leser, die ihre Zeitung durch die Post beziehen, die Bestellung auf „Aus den Tannen“ sofort machen zu wollen.

* **Altensteig, 16. Dezember.** Mit dem 1. Januar 1906 treten in den Bestimmungen des württembergischen Personentaris über die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten verschiedene Änderungen in Kraft. Die Verabsolung von Arbeiterfahrkarten ist künftig von der Beibringung eines Ausweises über die Beschäftigung als Arbeiter und über den Wohnsitz des Nachsuchenden abhängig. Als Ausweis gilt eine vom Arbeitgeber ausgestellte und von der Polizeibehörde am Wohnort des Arbeiters beglaubigte Bescheinigung. Der Ausweis ist stets bei der Lösung der Rückfahrkarten vorzulegen und von dem Schalterbeamten abzustempeln. Insofern bei der Lösung von Arbeiterwochen-

arten nach den bestehenden Vorschriften ein Ausweis ge-
fordert wird, sind künftig ebenfalls einheitliche Formulare
zu benutzen. Die Formulare zu den Ausweisen werden an
den Fahrkartenschaltern unentgeltlich abgegeben. Die Be-
stimmung, daß Arbeiter, welche nur vorübergehend vom
Arbeitgeber zur Arbeitsleistung außerhalb des gewöhnlichen Ar-
beitsortes entsendet werden, keine Fahrpseidermäßigung geneh-
men, wird aufgehoben, ebenso die Beschränkung der Gültigkeit
der Arbeiterfahrkarten auf bestimmte Tagesstunden.

* **Fällingen**, 15. Dez. (Strafkammer.) Der Säger Fried-
rich Braun von Euzlitzlerle, wegen Körperverletzung,
Handfriedensbruchs und Bedrohung angeklagt, wurde frei-
gesprochen.

* **Stuttgart**, 15. Dezember. Die Finanzkommission hat
heute vormittag die Hoftheatervorlage weiter beraten. Art. 2
lautet nunmehr nach dem Antrag des Berichterstatters
v. Kluge: „Die Erbauung eines neuen Hoftheaters (Opera-
haus) in Stuttgart werden 4 Millionen bestimmt. Nach
Art. 2 ist der erforderliche Betrag unter Abzug der Brand-
versicherungssumme von 1082 000 Mk. von der Grund-
stockverwaltung sofort zur Verfügung zu stellen und dieser
aus Mitteln der laufenden Verwaltung in Jahresraten von
mindestens 100 000 Mark wieder zu ersetzen. Finanzminister
von Zeher trat dafür ein, die Forderung von 341 000 Mk.
für das Kleintheatermobiliar in Art. 2 noch besonders zu
bewilligen. Eine lange Debatte entspann sich darüber, ob
diese Summe in die Pflanzsumme einbezogen sei. Dies
wurde von mehreren Seiten bestritten. Daß die 4 Millio-
nen als Höchstsumme aufzufassen seien, wurde in einem
entsprechenden Zusatzantrag zum Ausdruck gebracht. Da der
von der Kommission vorgeschlagene Vergleich noch um
800 000 Mk. hinter der Regierung zurückbleibt, will der
Finanzminister keine Verantwortung übernehmen, wenn das
Opernhaus nicht so schön und zweckmäßig gebaut werden
kann, wie von der Regierung geplant worden ist. Ueber-
schreitungen wolle die Regierung nach Möglichkeit vermei-
den. Sie seien jedoch unvorzusehenden Zufälligkeiten wegen
nicht unter allen Umständen ausgeschlossen. Ein Beschluß
wurde noch nicht gefaßt.

* **Stuttgart**, 15. Dez. Am Abend des 13. d. M. wurde
die von ihrem Ehemann getrennt lebende Ehefrau eines
hiesigen Arztes unter verdächtigen Umständen in ihrer Woh-
nung tot aufgefunden. Die vorgenommene Sektion der Leiche
hat ergeben, daß die Frau, die an hochgradiger Herzdegenera-
tion litt, einem Herzschlag erlegen ist.

|| **Wittelsbron** Dr. Reckard, 15. Dez. Der 7 Jahre
alte Emil Schick von hier brachte Mitte November ds. J.
seinen linken Fuß in das Getriebe eines Säulengießels,
wodurch er so schwer beschädigt wurde, daß er nunmehr im
Heilbronner Krankenhaus unterhalb des Knies amputiert
werden mußte.

|| **Waldsee**, 15. Dezember. Wie das „Waldseeer Wochen-
blatt“ meldet, brach vorgestern abend der 14 Jahre alte Knabe
Alois Sigel auf dem Lindelwe ihrer, auf welchem er bei noch
ungenügend starkem Eise schleifen wollte ein und ertrank.
Der arme Knabe gab sich unbeschreibliche Mühe, sich wie-
der an das Ufer zu schaffen, denn es war eine große Strecke
des schwachen Eises ringsum eingebrochen, an dem er sich
halten wollte. Die Leiche des Verunglückten wurde noch
am selben Abend geborgen und heimgebracht. Vor einigen
Jahren ertrank ein Schwesterchen Sigels im hiesigen Stadt-
see.

* **Freiburg**, 14. Dez. Ein hiesiges Kind hat seine
mancherlei Weihnachtswünsche in einem Briefchen an das
Christkindlein im Himmelreich niedergelegt und das
Schreiben kurzerhand in einen Briefkasten geworfen. Nach
einigen Tagen kam der Brief von Post-Fallensteig-Himmel-
reich (!) mit dem Vermerk „Adressat hier unbekannt“ und

mit einer Auflage von 20 Pf. Strafporto zurück. Hoffent-
lich findet das Christkind einen Weg zu der kleinen Witt-
sellerin!

|| **Berlin**, 15. Dez. Reichstagsabgeordneter Baasche
hielt gestern abend im Reichstagsgebäude einen Vor-
trag vor geladenem Publikum über Ostafrika. Baasche hatte
nach dem Zusammenreffen mit seinem Sohn, Oberleutnant
zur See, das Schutzgebiet bereist. Er fasste seine Meinung
über Ostafrika folgendermaßen zusammen: Es ist gewiß
nicht das schlechteste Stück Erde in Ostafrika, das uns ge-
hört. In dem vom Pangani durchströmten Gebiet liegt das
Hauptkulturfeld von uns und besonders in Wilhelmshand
können Tausende von deutschen Bauern eine vortreffliche
Existenz begründen.

* **Hamburg**, 15. Dez. Heute vormittag wurde an dem
Rai der Wörmann-Linie der an Bord des Dampfers „Prinz-
Regent“ aus Südwestafrika zurückkehrende Generallieutenant
von Trotha feierlich empfangen. Auf Befehl des Kaisers
beglückte General v. Bock und Polach den Generallieutenant
v. Trotha und den Kommandeur der Schutztruppen Oberst
Ohnesorg und überreichte v. Trotha den ihm vom Kaiser
verlehenen Orden pour le mérite. Zum Schluß der An-
sprache wurde ein dreifaches Hoch auf v. Trotha, die mit
ihm zurückgekehrten Herren und die noch im Felde stehen-
den Kameraden ausgebracht. Die Kapelle des 31. Infanterie-
Regiments intonierte die Nationalhymne. v. Trotha er-
widerte mit kurzen Worten und schloß mit einem dreifachen
Hurra auf den Kaiser.

|| **Königsberg**, 15. Dezember. Als der erste der drei
Transporte von Kriegsgefangenen gewissen Japanern, die
heute im Ganzen 1785 Mann stark, in 3 Sonderzügen
von Eydtkuhnen nach Hamburg besiedelt wurden, kam heute
nachmittag ein Lazarett-Sonderzug mit 237 Personen, unter
denen sich 70 Schwerkranke und schwerverwundete Japaner
befanden, hier durch. Der Zug war von der Königsberger
Sanitätskolonne vom „Rönn Kreuz“ ausgerüstet. Dieser
besorgte auch bei Wirbellen die Unterbringung der Kranken
und Verwandten in dem preussischen Sanitätslazarett.

Auslandliches.

|| **Rom**, 15. Dezember. Die Tribuna schreibt in ihrer
Besprechung des französischen Gelbbüchels. Der von Deutsch-
land in der Marokkoprobleme eingenommene Standpunkt ent-
spricht der modernen Auffassung von dem engen Zusammen-
hang aller europäischen Einzelinteressen. Der sichere Tri-
umph dieser Auffassung ist eine unschätzbare Friedensgarantie.
Der Zweck der Konferenz in Algieras sei durch die Ab-
machung zwischen Deutschland und Frankreich klar bestimmt.
Wenn die Konferenz auch die festgesetzten Grenzen nicht
überschreiten dürfte, so wäre sie doch eine Präzedenz von
großem Vorteil für alle Völker. Italien werde auf der
Konferenz eine Vermittlerrolle spielen und die einzelnen
Interessen dem Gesamtinteresse in Einklang zu bringen
suchen.

* **London**, 15. Dez. Es verläutet, der gestrige erste
Kabinettrat unter Campbell Bannerman beschloß die Auf-
lösung des Parlaments am 6. Januar.

|| **Savre**, 15. Dezember. Hier verläutet, ein russischer
Torpedojäger ist mit russischer Besatzung nach Lößau
abgegangen.

* **Odesa**, 15. Dez. Die meuternden Matrosen
aus Sebastopol, zusammen 1600 Mann, sind
auf einem Kreuzer nach Kerisch gebracht worden. Das
Schiff hat auf offenem Meere Anker geworfen. Niemand
von den Meuternden darf das Ufer betreten. Dem Ver-
nehmen nach herrscht in der Stadt große Panik.

|| **Konstantinopel**, 15. Dez. Der österreichische Bot-
schafter, Freiherr von Valice, erhielt heute Nacht eine Note
der Pforte zugestellt, in der sie das Finanzreglement ohne
besondere Modifikationen annimmt, aber auf ihr festere

Verlangen betreffend die 3%ige Steuererhöhung zurück-
kommt. Hierüber findet heute eine Besprechung der Bot-
schafter statt.

Deutsch-Ostafrika.

|| **Berlin**, 15. Dez. Der Kommandant des Schiffes
„Theis“ meldet aus Dar-es-Salaam: Der „Buffvuch“ hat
in Dar-es-Salaam Reparatur. Der „Secabier“ bringt am
15. ds. Mts. ein kleines Detachement Schutztruppen nach
Kilwa-Kiwindje und bleibt als Nationalär für den Süden.
Die etatsmäßigen Besatzungen der Kriegsschiffe sind Mitte
des Monats an Bord. Im Hinterlande von Lindi
finden Kämpfe statt.

Handel und Verkehr.

* **Altensteig**, 15. Dez. Das Gemeindefangholz von Ebers-
hardt wurde heute um 116 % des Revierpreises verkauft. Im Jahr
1904 stieg der Preis auf 100 %. In Untertalheim er-
zielte die Gemeinde beim Verkauf am 11. d. M. 110 % für ca. 400
Festmeter, im Vorjahr war das Ergebnis 128 % des Lagerspreises.

* **Mannheim**, 14. Dez. (Polberichter.) Der Markt in süd-
deutschen Schmittwaren stand in jüngster Zeit unter dem Zeichen zunehmender
Festigkeit, die sich hauptsächlich in höher gehaltenen Forde-
rungen der Großisten kundgab. Die Vorräte sind nirgends von Be-
lang. Daher ist denn auch das Angebot mäßig, und die Käufer halten
auf höhere Preise. Breite Ware findet gegenwärtig wieder am meisten
Anklang. Die Preise hierfür sind unter diesen Umständen auch im
Steigen begriffen. Heute werden für die 100 Stück 16 1/2 1/4
Ausschreibter Preise von 126-128 Mk. freimitteldeutscher Schiff-
station gefordert. Das Angebot in Ausschreibten ist zur Zeit eben-
falls knapp, und es hält daher schwer, größere Posten darin zu er-
halten zu können. Etwas größer sind die Vorräte in guten Sorten. Die Pro-
duzenten süddeutscher Ware sind gegenwärtig sehr fest gestimmt, sie ver-
langen durchweg höhere Preise für die Schmittwaren, als bisher. Wenn
man auch im Verkauf bisher die höheren Rotierungen noch nicht in
vollem Umfang durchsetzen konnte, so ist doch damit zu rechnen,
daß dies im Frühjahr möglich ist. Viel dazu dürfte auch
der Umstand beitragen, daß die rumänische und galizische Ware, die
den in letzter Zeit erfolgten Abschlüssen pro 1906 wesentlich höher be-
zahlt werden mußte, als im vorverflohenen Jahr. Gegenwärtig finden
wohl immer noch Einläufe seitens der Händler des Mittel- und Nie-
derpreises statt, obgleich der Konsum um diese Zeit ja immer ziemlich
schwach ist. Da aber die Verkäufer meistens nur über kleine Bestände
verfügen, müssen immer Ersatzläufe abgeschlossen werden, um die
Stundhaftigkeit zu können. Nachfrage nach geschmitteten Kant-
böhlern trat in letzter Zeit nur spärlich auf. Wenn aber hier und da
Besten vom Mittel- und Niedertypus auszugehen wurden, fanden sich
viele süddeutsche Sägewerke mit niedrig gehaltenen Preisen ein, um die
Aufträge an sich zu ziehen und dadurch Beschäftigung für ihre Mä-
schinen erlangen zu können. Die bei dieser Gelegenheit angelegten Preise
sind indessen nicht als maßgebend betrachtet werden und nicht zur
Beurteilung der Marktlage dienen. Der Rundholzeinkauf im Walde
nahe am neuerdings ziemlich anhaltenden Verlust. Der Langholz-
handel sowohl, als auch die Sägewerke Süddeutschlands legten
große Kautschuk an den Tag, und es wurden bei der mitunter sehr
schärfen Konkurrenz, die die beiden Parteien sich gegenseitig machten,
die Taren nicht selten bedeutend überschritten. Das Vorgehen der
Interessenten im Rundholzeinkauf muß als durchaus ungesund be-
zeichnet werden und ist im Interesse der Herbeiführung einer Sanie-
rung des Marktes aufs schärfste zu verurteilen. Große Posten Rund-
holz kaufte auch die süddeutsche Zellstoffindustrie zu hohen Preisen.

Konstanz.

Arthur Wilmann, Holzwesener in Dombühl. — Nachlaß der
am 21. Okt. 1905 verst. Christine Sprenger geb. Wolf, Währingen.

Neueste Nachrichten.

|| **Stuttgart**, 16. Dez. Beim Abräumen eines Neubaus
in der Nikolausstraße stürzte gestern nachmittag lt. „Morgen-
post“ ein schwerer Balken herab und traf einen Bau-
fährer so unglücklich, daß er sofort tot war.

* **Felersburg**, 15. Dez. Neue Berichte bestätigen, daß
Riga vom Reiche vollständig abgeschnitten ist. Es freilich dort alle Fabriken. Bewaffnete Arbeiter
verhindern selbst den Wagenverkehr auf den Straßen.

Ein Blatt berichtet, daß die Letten nach Riga
strömten, und sich mit den Arbeitern verein-
igten. Die Regierungsgebäude ständen in
Flammen. Bahnhöfe und Telegraphen befan-
den sich in den Händen der Aufständischen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Egenhausen. Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 19. Dezember
nachmittags 1 Uhr

werden im Gemeindefangholz Sammet — Altensteigerstraße — im Aufstreich
verkauft:

71 Stück Baustangen II. Kl. 11-13 m lang
15 „ „ III. „ 9-11 „ „
5 „ „ Hagstangen I. „ über 13 „ „
63 „ „ III. „ 9-11 „ „
14 „ „ IV. „ 7-9 „ „
406 „ „ Hopfenstangen I. „ über 9 „ „
100 „ „ II. „ 7-9 „ „
480 „ „ IV. „ über 7 „ „
580 „ „ V. „ 6-7 „ „
425 „ „ Reisstangen über 4 „ „

Die Abfuhr ist sehr günstig.
Liebhhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt:
Altensteig.

ROCO feinsten Erfsatz für **ROCO**
beste Naturbutter
hergestellt nach bewährtem Verfahren aus feinsten Milch und
Sahne, sowie edelsten, reinsten Fetten, ist daher vollständiger
Erfsatz bester Butter für alle Zwecke, Backen etc.
In 1/2 Pfd.-Palet 42 Pfg., 1 Pfd.-Palet 80 Pfg. empfiehlt
J. Würster.

Forstbezirk Altensteig. Auh- und Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am Dienstag, den 19. Dezbr.
vorm. 9 Uhr

im „Anker“ zu Altensteig aus Staats-
wald Nonnenwald, Aht. Birkhalde,
Kienerssteig, Gebirgsröder: Km: 17
erlen, Koller (Ragoldtalwiesen), Nadel-
holz: 8 Spälter II. Kl., 2 Scherter,
2 Brägel, 48 Anbruch. Reis: auf
Haufen 250 Km., 17 Lose breittliegend.

Altensteig.

Wein gut sortiertes Lager in

Cigarren

jeder Preislage
in Geschäftsbekanntung halte ich
bestens empfohlen

Karl Henschler Wwe.

Mk. 5000

liegen bis Ende Dezember zum Aus-
leihen parat. Wo — sagt
die Exped. ds. Bl.

Walddorf. Stangen-Verkauf.

Am Freitag, den 22. Dezember 1905
nachmittags 1 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus Gemeindefangholz Leimengrube zum
Verkauf:

700 Stück Baustangen I., II. und III. Klasse
230 „ „ Hagstangen I., II. und III. Klasse
67 „ „ Hopfenstangen 7/9 m lang durchweg rottan.

Abfuhr ist günstig in der Nähe der alten Poststraße.

Gemeinderat.

Altensteig.

Eier

2 Stück 14 und 15 Pfg.

empfehlen
Adrian, Bazar.

Krampfhuften

sonst chronische Katarrhe, finden
rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's
Salus-Bonbon.

In Brut. à 25 u. 50 Pfg. u. in
Schachteln à 1 Mk. bei Conditior
C. Schumacher's Ww.

Hefelbronn.

Kommenden Sonntag
den 17. Dezember

Bocksbraten

und

Rehragout

nebst gutem Stoff
bei
Witt Grohmann.

Gewerbeverein Altensteig.

Mit Beginn des nächsten Jahres soll, bei genügender Beteiligung, wieder ein

Buchführungs-Kurs

gehalten werden.

Gewerbetreibende, sowie Gehilfen von hier und Umgebung werden hierzu eingeladen.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete, welcher auch nähere Auskunft erteilt, bis Sonntag den 24. ds. Mts. entgegen.

Der Vorstand:

G. W. Lutz.

Altensteig.

Zum Besuch meiner

Weihnachtsausstellung

Sonntag, den 17. Dezember

von vorm. 1/2 11 Uhr bis nachm. 5 Uhr wird freundlichst eingeladen.

Ein neuer Kurs in:

Hand-, Maschinen- und Kleidernähen, Sticken und Zeichnen beginnt am 8. Januar 1906.

Hochachtungsvoll!

Helene Frey, Arbeitslehrerin

(wohnhaft vis-à-vis dem Rathaus.)

Garrweiler.

Wiesen-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft

Donnerstag, den 21. Dezember 1905

mittags 1 Uhr

die Hälfte an Parz. Nr. 241 Wässerungswiese im Binsbach 41 ar 16 qm;
242 29 ar 80 qm;
240 41 ar 77 qm;

Die Wiesen sind in bestem Stand; werden jederzeit bereitwilligst vorgezeigt! Kauf unter der Hand nicht ausgeschlossen! Zusammenkunft im „Hirsch“.

Ferner:

Parz. Nr. 249 Wässerungswiese im Nagoldtal, oberhalb der Garrweiler Brücke und der Reumühle, 2 ha 9 ar 78 qm, vortrefflich zur Anlage eines Wasserwerkes geeignet. Gefälle ca. 5,00 bei 1,2 obm mittl. Wasserstandes; Wasserrost ca. 60—80 P. S.

Andreas Lamparth

Oberbauer.

Altensteig.

Franz Eble, Uhrmacher.

Lager in Taschenuhren für Herren und Damen Regulatoren, Wand- und Weckeruhren, Gold- und Silberwaren, wie Ketten, Broschen, Ohrringe, Anhänger, Nadelketten, Optische Gegenstände, Brillen, Zylinder, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswagen.

Reparaturen an Uhren jeder Art, sowie Goldwaren werden gut und solid ausgeführt.



Altensteig.

Wiegenpferde

Puppenwagen

Leiterwagen

Kinderschaukeln

Kinderstühle zum Umklappen

in großer Auswahl bei Friedrich Adrion, Bazar.

Altensteig.

Ofenschirme

Ofenvorsetzer

Kohlenkasten

neueste Muster empfiehlt billigst

Karl Henßler Bwe.

Wichtig für verehrte Eltern!



Gefällig registrierte Schutzmarke.

Haben Sie Knaben?

Dann machen Sie in Ihrem Interesse einen Versuch mit obigen gestrickten Knaben-Anzügen und Sie werden nie wieder von dieser für jede Jahreszeit passenden und daher praktischen, dauerhaften und durch eleganten Sitz hervorragenden Kleidung abgehen.

Absolventen für Altensteig: Fritz Witzmann.

Hausbrunn.

Siehe auch schöne

Milch-

Schweine

verkauft am Donnerstag den 21. Dezbr. vormittags 10 Uhr Jakob Bürkle

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 17. Dez. 1/2 10 Uhr Predigt, Apok.-Gesch. 3, 19—26. Lied: 97, ab. 5 Uhr Weihnachtsfeier für die Kinder der freiw. Sonntagsschule (Opfer für dieselbe). 7 Uhr Religionsunterricht. Abt. 1 u. II. Donnerstag 21. Dez. Gedächtnistag des Ap. Thomas, 1/2 10 Uhr Predigt, ab. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule. Bitte um Gaben für Sonntagsschule und Kleinkinderschule.

Methodisten-Gemeinde. Sonntag vorm. 9/2 11 Uhr Predigt 12 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

Altensteig.

Fruchtpreise.

Schranzengettel vom 13. Dez.		
Haber	7 50	—
Gerste	9	—
Roggen	9 50	9 14 9
Bohnen	8 50	7 83 7 70

Viele Freude machen

als Weihnachts-Geschenke:

Taschen-Tücher aller Art

wie:

Handgezeichnete Madecratücher
Festontücher, Sohlbaumtücher
Buchstabentücher u. a.

Bierkragen, Lavallières, seidene Hals-tücher, Gürtel, Damenwesten
Scharpes, Mützen, Kopftücher, Hauben
Handschuhe u. s. w.

Weisse Stickerei-Röcke

Weisse und farbige Unterröcke aller Art.

In reichster Auswahl empfohlen durch

Gustav Wucherer Altensteig.

Altensteig.

Bei größerer Abnahme offeriere gegen bar

Zucker am Hut

per Pfund zu 20 Pfg.

die übrigen Sorten entsprechend

J. Wurster.

Altensteig.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

Elektrische Taschenlampen

mit bester Export-Büll-Batterie zu allen Preisen, ebenso

Taschenlampen

mit Dauer-Accumulatoren und

Osmimuglühlampen

auch empfehle ich mich zur Lieferung von

Musikwerken, Grammophonen

von 20 Mk. an

Platten und Nadeln, bestes Fabrikat zu konkurrenzlosen Preisen.

Georg Faisst, Elektrotechniker.

Kataloge und Plattenverzeichnis gratis.

Geschäfts-Bücher

empfehlen die W. Rieter'sche Buchhandlg.

Hierzu „Der Sonntags-Gast“ Nr. 51 sowie eine Beilage.

Altensteig.

Statt Weihnachtsgeschenken

gewähre ich von heute ab bis Neujahr bei Baars einkäufen von M. 5.— ab

5% Rabatt.

Reinhold Hayer.

PAUL BECK in ALTENSTEIG

empfiehlt

zu Weihnachtsgeschenken:



Kopierpresse.



Handhaltungswage.



Christbaumständer.



Schlittschuh.



Waschwindmaschine.

Aschenbecher
Augenpfannen

Bachformen
Bachpfannen
Becher
Bestecke
Besteckkörbe
Besteckträger
Bettflaschen
Bierbleche
Bierkrüge
Blitzrührschüsseln
Blumen-
fische

Blumentopfgitter
Bohnenhobel
Bohnenschälher
Bonillonfiede
Bratenplatten
Bratpfannen
Brennscheeren
Briefbeschwerer
Briefkästchen
Brieföffner
Briefwagen
Brothobel
Brotkapseln
Brotkloche
Bügelisen
Bügelösen
Buntformen
Butterdosen
Butterfässer
Butterformen
Butter-
maschinen

Cabarets Menagen
Cafes-Dosen
Casserole
Cassetten
Christbaum-
ständer

Dampfkochtöpfe
Davoser
Schlitten
Dessertmesser
Documententasten
Eierbecher
Eierservice
Eimer
Eisenmöbel

Essenträger
Essig- und Delgestelle
Feldflaschen
Feuergeräte
Fleischgabeln
Fleischhack-
maschinen

Fleischhämmer
Fruchtkörbe
Fruchtschalen
Gansbräter
Garberobehalter
Germania-
Bügelisen
Gewürzschränke
Gläsersteller
Gießkannen
Hackbretter
Hackmesser
Haushalt-
ungswagen
Holzspalter
Honigdosen
Jagdbecher

Kaffeebretter
Kaffeebüchsen
Kaffe-
kannen
Kaffe-
mühlen
Kaffeeröster
Kartoffelstiefkörbe
Kehrbesen und
Schaufeln
Kinderbügelisen
Kinderbestecke
Kohlenfüller
Kopier-
pressen
Kraut- und
Nettighobel

Laubsäge-Artikel
Laubsäge-
Werkzeuge
Laternen
Leuchter
Mehlsiebe
Messeimer
Messerhalter
Messer

Messerpuh-
maschinen
Messing-
pfannen
Misch-Ausseihäfen
Milchflaschen
Milchlatten

Mudel-
schneidmasch.
Nussbrecher
Obstkörbe
Ofenschirme
Omelettepfannen
Petroleum-
herde
Petroleumkannen
Petroleum-
öfen
Plättisen
Pokale
Purdpressen
Rahmservice
Rauchservice

Reibmaschinen
Revolver
Ringhäfen
Kolltischeden
Saftpressen
Salatschüsseln
Salatbestecke
Salztonnen
Servier-
bretter
Serviettenringe
Sparbüchsen
Spähles-
maschinen
Speiseglocken
Spirituslöcher
Spiritusbügelisen
Spülgölten
Scheeren
Schirm-
ständer
Schlitten
Schlittschuhe
Schlüsselkästen
Schöpf- und
Schaumlöffel
Schwenkessel

Stiefelzieher
Stöcke
Stockgriffe
Tafelaufsätze
Taschenlaternen
Taschenmesser
Taschenfeuerzeuge
Tafelwagen
Lassen emaill.
Teigschüsseln
Teekannen
Teemaschinen
Thee-Service
Thee-Seiber
Teller emaill.
Tintenzeuge
Tischglocken
Torten- und
Kuchenplatten
Tortenschaukeln
Töpfe
Toilette-Eimer
Tranchierbestecke
Trinkbecher

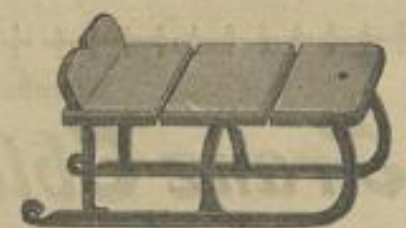
Visitenkartenschalen
Vogelkäfige
Vorleglöffel
Waffeleisen
Bandteller
Bandwaschgefäße
Waschbretter
Wasch-
garnituren
Wasch-
mangen
Wasch-
maschinen
Waschwind-
maschinen
Wassereimer
Wasserkösten
Weinkrüge
Werkzeug-
kasten
Wegmesser
Zettungshalter
Zuckerdosen
Zuckerkästen
Zuckerzangen
etc. etc.



Buttermaschine.



Fleischhackmaschine.



Kinderschlitten.



Schlittschuh.



Waschmaschine.

Große Auswahl! * Billige Preise!

Für Vereine vorteilhafte
Einkaufs-Gelegenheit!